

BILDNISSE
JETZTLEBENDER
BERLINER GELEHRTEN

MIT
IHREN SELBSTBIOGRAPHIEEN.

HERAUSGEGEBEN

VON
M. S. LOWE.

ERSTE SAMMLUNG

ENTHÄLT: { J. E. BODE.
 { J. P. ERMAN.
 { C. W. HUFELAND.

BERLIN, 1806.
GEDRUCKT UND VERLEGT BEI J. F. STARCKE.
LEIPZIG,
BEI J. G. MITTLER.



Karl Wipf del.

L. v. S. 1848.

B I L D N I S S E

JETZTLEBENDER

BERLINER GELEHRTEN

MIT

IHREN SELBSTBIOGRAPHIEEN.

ERSTE SAMMLUNG.

VORBERICHT.

Die gütige Aufnahme, welche das Probeheft meiner „Bildnisse jetztlebender Berliner Gelehrten mit ihren Selbstbiographieen“ *) beim Publikum fand, flößte mir den

*) Johannes von Müller. Berlin, bei L. Quien

Muth ein, die Fortsetzung meiner Arbeit zu unternehmen, und hier die Bildnisse dreier Männer, auf die Berlin stolz ist, J. E. Bode, J. P. Erman *) und C. W. Hufe-

*) Die Selbstbiographie des Herrn Geh. Rath's Erman liefere ich in der Original-Sprache, worin sie dieser Gelehrte abgefaßt hat, da diese Sammlung doch nur für gebildete Leser bestimmt ist, denen gewifs damit mehr als mit einer Übersetzung gedient seyn wird.

land in alphabethischer Ordnung,
folgen zu lassen. Alle drei Monath
soll ein ähnliches Heft erscheinen,
bei welchem ich, wie bei diesem,
mich bemühet habe, nicht nur die
blofse Ähnlichkeit der Gelehrten zu
geben, welche die Güte hatten, mir
zu sitzen, sondern auch, daß das
was eigentlich zum Charakter des
Mannes gehört, und die Seele eines
Kunstwerks ausmacht, treu geliefert

werde. Um dieses Charakteristische durch eine Art von Symbol darzustellen, und der Einbildungskraft der Kunstliebhaber zu Hülfe zu kommen, denen der persönliche Umgang mit den dargestellten Gelehrten nicht zu Theil ward, habe ich unter das Bildniß stets eine Vignette gesetzt, die auf eine vorzügliche Schrift, oder eine vorzügliche Handlung, welche in dem

Leben des Gelehrten Epoche macht, Bezug hat, und woraus der Kunstliebhaber ihn wenigstens von der Seite, die seinen Geist charakterisirt, kennen lernen, und dieses auf die Physiognomie desselben übertragen kann. Die Erklärung der Vignette befindet sich am Ende einer jeden Selbstbeschreibung. Ich habe hiebei nichts hinzuzufügen, als daß ich den Männern meinen innigsten

Dank abstatte, die durch ihre Selbst-
beschreibung meiner Arbeit einigen
Werth ertheilten.

Berlin, im März 1806.

Lowe.



J. E. Bode.



JOHANN ELERT BODE.

Johann Elert Bode wurde am neunzehnten Januar des Jahres eintausend siebenhundert sieben und vierzig zu Hamburg geboren und war das erste Kind seiner Eltern. Sein rechtschaffener Vater, Johann Jacob Bode, gab dort in den einem Kaufmann nöthigen Comtoir - Wissenschaften, Privat-Unterricht, und viele der ersten Handelsherren schätzten ihn als ihren Lehrer. Seine gute Mutter: Anna Margretha, geborene Kruse, war die einzige Schwester des durch seine lehrreichen kaufmännischen Schriften rühmlichst bekannt gewordenen Jürgen Elert Kruse, Schreib- und Rechenmeister an der